

Eine aufregende Klangreise in sehr poetische Welten

Die Band „Cara“ überzeugt das Publikum mit ihrem virtuosem Celtic-Folk-Musik in Essingens restlos ausverkaufter Schloss-Scheune.

14.01.2024 - 14:31 Uhr

Von: Jürgen Eschenhorn



Ein begeisterndes Gastspiel gab die Band „Cara“ in der Essinger Schloss-Scheune. Mit ihrem Celtic-Folk spielten sich die Musikerinnen und Musiker rasch in die Herzen des Publikums. Foto: je © Jürgen Eschenhorn

Essingen. Ein musikalisches Schmankerl haben rund 200 Freunde der Celtic-Folk-Musik in Essingens Schloss-Scheune zu hören bekommen. „Cara“, eine außergewöhnliche Band machte dort Station, die an Authentizität, instrumenteller Virtuosität und musikalischer Vielfalt viel zu bieten hat. Für die Kulturinitiative ein großer Erfolg zum Start ins neue Konzertjahr.

„Wir sind erstmals seit Corona wieder ausverkauft“, freute sich Vorstandsmitglied Dr. Matthias Krull zur Begrüßung. Negativer Nebeneffekt: Die irische Bierspezialität „Guinness“ war bereits vor Beginn des Konzerts ausverkauft, wie er schmunzelnd anmerkte. „Das ist uns noch nie passiert in 20 Jahren Tourgeschichte“, meinte da auch Cara-Sängerin Gudrun Walther.

Die Band ist auf Jubiläumstour, das Gastspiel war eines der letzten Konzerte. Im Wesentlichen spielte die vierköpfige international besetzte Band ihr Album „Grounded“, eine Mischung aus traditionellen irischen und schottischen Liedern und eigenen Stücken, teils mit Gesang, teils instrumental.

Bereits zu Beginn nahmen die Vier das Publikum mit auf eine musikalische Reise in poetische Welten, verloren aber nie den Gegenwartsbezug. In der Folge boten die Musikerinnen und Musiker märchenhafte historische Balladen um Liebe und Verrat, um Zauberkraft, Sehnsucht und Rache, um dunkle, stürmische Zeiten und immer neu erblühende Hoffnung. Und auch mal eine musikalische Beschreibung einer Reise durch Lappland verbunden mit kubanisch klingenden Takten auf der Gitarre.

Sie wechselten mit den typischen temperamentvollen Tanzmelodien, wie sie bis heute in den Pubs Irlands gespielt werden. Und das Publikum wurde so vom ersten Ton an zum Mitklatschen, Mitwippen, auch mal zum Mitsingen des Refrains animiert – und hatte jede Menge Spaß.

Dabei verband sich der Gesang zweier herausragender Sängerinnen - Gudrun Walther und die Schottin Kim Edgar, beide auch noch begeisternd an der Fiddle und dem Diatopnischen Akkordeon oder Klavier, mit rasanten irischen Instrumentalstücken auf aller höchstem Niveau.

Virtuose Soli auf dem irischen Dudelsack und der Flöte von Simon Pfisterer und meisterhaftes Gitarrenspiel von Jürgen Treyz sorgten für zwei Stunden Kurzweile. Das Publikum verstand im Laufe des Abends schnell, warum die Band mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet worden ist.

Jürgen Eschenhorn